



PRESSEMITTEILUNG

Gewalt- und Suchtprävention schon für Kita-Kinder? Das Land Brandenburg ist deutschlandweiter Vorreiter!

Wie stark Kinder unter den Pandemie-Einschränkungen leiden, ist hinlänglich bekannt. Dass Angebote der Gewaltprävention für sie trotzdem weitergehen können, hat das Präventionsprogramm „Papilio-3bis6“ in den letzten beiden Jahren bewiesen. Inzwischen hat sich gerade das Bundesland Brandenburg sogar zu einer deutschlandweiten Vorzeige-Region entwickelt und ist auch für einige europäische Nachbarn Vorbild.

Lübben/Berlin, 9.3.2022 Die Idee hinter „Papilio-3bis6“ als Präventionsprogramm war und ist offensichtlich: Den Ursachen für Gewalt- und Suchtproblemen soll schon im Kita-Alter die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen entgegengestellt werden. Das geht für Kinder besonders gut mit Gefühlskobolden, wie „Zornibold“ oder „Freudibold“, welche die berühmte Augsburger Puppenkiste entsprechend der Programminhalte erstellt hat. Erzieher*innen werden umfassend im Programm Papilio-3bis6 ausgebildet, um es in ihrem Kitaalltag anwenden zu können.

Brandenburg deutschlandweites Vorbild – sogar Ost-Belgien nimmt teil

Brandenburg gehört zu den Bundesländern, in denen Papilio ganz besonders präsent und etabliert ist. Der Träger Tannenhof Berlin-Brandenburg und die von ihm für Südbrandenburg betriebene Überregionale Suchtpräventionsfachstelle, haben über viele Jahre hinweg eine so umfassende Arbeit geleistet, dass inzwischen über 300 Erzieher*innen aus rund 50 Kindereinrichtungen im Programm Papilio-3bis6 geschult wurden und inzwischen das Projekt auch auf Grundschulen erweitert wurde.

Eine weitere Kennzahl ist, dass mit dem 19.03.2022 das jährliche Qualitätstreffen für beteiligte Kitas und Papilio-Erzieher*innen bereits zum 21. Mal stattfindet! Selbst oder gerade die zwei vergangenen Pandemiejahre haben dem Zuspruch zu diesem Fachaustausch keinen Abbruch getan – auch wenn er als Online-Event stattfindet. Auch hier sind die Brandenburger*innen wieder besonders engagiert: Von den bisher 65 Anmeldungen kommen 48 aus Brandenburg (27x LDS, 4 x SPN, 7x OSL, 7x Potsdam und 3x Cottbus). Neben weiteren 12 Kita-Vertreter*innen anderer Bundesländer, haben sich für den 19. März sogar 5 Erzieher*innen von Kindereinrichtungen aus dem Osten Belgiens angemeldet.

Einer der „Gründerväter“ spricht

Diese Resonanz dürfte sicherlich auch daran liegen, dass mit Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der FU Berlin derjenige den Impulsvortrag hält, der als Projektmitentwickler und Forschungsbegleiter 2002 das Papilio-Programm mit aufgebaut hat. Herr Scheithauer wird auf dem 21. Papilio-Qualitätstreffen die entwicklungspsychologischen Hintergründe beleuchten und erstmalig Papilio-3bis6 als wissenschaftlichen Ansatz (vergleichbar mit Montessori, Waldorf, Reggio vs. offene Arbeit) definieren.

Als Online-Seminar steht das Fachtreffen am 19. März auch Journalisten offen - bei Interesse lassen wir Ihnen gerne die Zugangsdaten zukommen. Für weitere Fragen zu Papilio und dem Tannenhof Berlin-Brandenburg stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Tannenhof Berlin-Brandenburg
Boris Knoblich
Öffentlichkeitsarbeit

Fon: 030 / 86 49 46-0
Mobil: 0173 / 6 27 70 03
Mail: boris.knoblich@tannenhof.de